

UNTER DEN ADEPTEN UND ROSENKREUZERN

von Dr. Franz Hartmann

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-33-8



VORBEMERKUNG

»Ein halbes Wissen ist ein sehr gefährliches Ding«.

H. P. Blavatsky sagt: »Ihr habt kein Recht, der unwissenden Menge die Geheimnisse der okkulten Wissenschaft an den Kopf zu werfen; denn da sie deren Gesetze nicht kennt, so würde sie dadurch nur noch tiefer in den Aberglauben versinken.« Auch hat sie selbst es bitter bereut, in diesen Dingen zu offenherzig gewesen zu sein, und hatte wohl Ursache, am Ende ihres Lebens auszurufen: »Wir waren leider die Ersten, die von solchen Dingen sprachen und der Öffentlichkeit die Tatsache preisgaben, dass es im Osten Adepten und Meister der okkulten Wissenschaft gibt; auf uns ist nun das Karma, die Folgen der dadurch entstandenen Entwürdigung heiliger Namen und Dinge, gefallen.«*)

Wenn ich trotz dieser Erfahrungen es wage, dem Drängen vieler meiner Freunde nachzugeben, und in diesen Fortsetzungen meiner »Denkwürdigen Erinnerungen« von Dingen rede, die ich lieber für mich behalten hätte, so geschieht das sicherlich nicht zu dem Zwecke, um irgendeinen Skeptiker an die Existenz der Adepten glauben zu machen, und am allerwenigsten suche ich damit irgendetwas zu »beweisen«, sondern es ist nur meine Absicht, nachdem über diese Dinge bereits soviel verkehrte Anschauungen in die Öffentlichkeit gedrungen sind, das bereits bekannt Gewordene zu beleuchten, und die, denen es nicht nur um die Befriedigung der Neugierde, sondern um die Erkenntnis der Wahrheit zu tun ist, auf die richtige Spur zu bringen.

Auch nehme ich aus demselben Grunde keinen Anstand mehr, die Portraits dieser vielgenannten Adepten den Lesern zugänglich zu machen. Die Originale der Bilder wurden von Hermann Schmiechen in London gemalt und werden von den meisten Mitgliedern der »Theosophischen Gesellschaft« als

*) »Schlüssel zur Theosophie«.